

# Sächsische Orgel des Monats

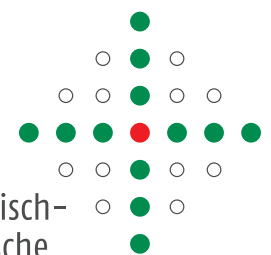
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

**Oktober 2017**



## Offenhauer-Orgel Rosenthal

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Rosenthal-Langenhennersdorf  
Kirchgasse 1  
01824 Rosenthal-Bielatal



Evangelisch-  
Lutherische  
**Landeskirche**  
**Sachsens**

## **Kirche / Standort der Orgel**

Kirche Rosenthal / Westempore

## **Orgelbauer**

Gotthelf Eduard Offenhauer (1825–1904)

## **Das Instrument**

Die 1856 neu erbaute Kirche in Rosenthal in der Sächsischen Schweiz sollte ursprünglich eine Orgel des Pirnaer Orgelbauers Carl August Schröter erhalten. Gebaut hat sie dann jedoch sein langjähriger Mitarbeiter und Werkmeister Eduard Offenhauer, als Jahr der Fertigstellung werden sowohl 1856 als auch 1862 genannt. Offenhauer hatte bei Carl Friedrich Wilhelm Löwe in Delitzsch gelernt und übernahm schließlich 1857 dessen Werkstatt. Von den zehn bekannten Neubauten Offenhauers sind vier in Kirchen der Sächsischen Landeskirche erhalten, weitere in den zur Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands gehörenden Gebieten um Delitzsch und Eilenburg. Offenhauer arbeitete fast ausschließlich in dieser Region nordöstlich von Leipzig und führte hauptsächlich Umbauten und Reparaturen aus. Die Orgel in Rosenthal stellt somit eine Ausnahme dar, die sich offenbar aus der vorausgegangenen Anstellung bei Schröter in Pirna ergab.

Das imposante Orgelgehäuse wiederholt mit seinen drei großen Pfeifenfeldern eine von Offenhauers Lehrmeister Löwe mehrfach verwendete Form. Interessant und typisch für die Zeit um 1850 ist die Mischung klassizistischer und neogotischer Details, wie Dreiecksgiebel, Halbsäulen und die Blendbogenfrieze mit Vierpässen. Die ursprüngliche Disposition der Orgel ist nicht bekannt. Typisch für Offenhauer Orgeln sind ausgesprochen kleine zweimanualige Orgeln mit nur drei Registern im Nebenmanual und zwei Pedalregistern bei einem insgesamt sehr hohen Anteil an Grundstimmen. Die Rosenthaler Orgel bot mit insgesamt 14 Registern schon mehr Möglichkeiten, allerdings wurde sie bei einem Umbau 1958 konsequent und durchaus überzeugend nach dem Vorbild barocker Orgeln umgestaltet. Die solide Arbeit Offenhauers erforderte seitdem lediglich zwei Reparaturen.

## **Disposition (seit 1958)**

### **I. Manual C-f<sup>3</sup>**

Bordun 16'

Prinzipal 8' (Zink, im Prospekt)

Rohrflöte 8'

Quintatön 8'

Oktave 4'

Oktave 2'

Sesquialtera 2-3fach

Mixtur 3fach

### **II. Manual C-f<sup>3</sup>**

Gedackt 8'

Rohrflöte 4'

Gemshorn 2'

Zimbel 3fach

### **Pedal C-d<sup>1</sup>**

Subbaß 16'

Prinzipalbaß 8'

Manualkoppel

Pedalkoppel I



## Redaktion

Tobias Haase, Fachbeauftragter für Orgelwesen

tobias.haase@evlks.de

Titelfoto: © Jörg Humboldt

## Informationen

Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens

Arbeitsstelle Kirchenmusik

Käthe-Kollwitz-Ufer 97 | 01309 Dresden

Geschäftsstelle: 0351 31 864 - 40 | musik@evlks.de

www.evlks.de